

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1927**

270 (19.11.1927)

# Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“  
Die Musikzeitschrift „Sport und Spiel“ / Heimat und Wandern  
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenthums

Samstag, den 19. November 1927

## Kein Geld für die Kriegsoffer

Berlin, 18. Nov. (Sig. Draht.) Während der Bildungs- und Wahltag des Reichstages das Volksbildungs- und Wahlgesetz, ohne die Deckung der 500 Millionen Mehrkosten zu kümmern, konnten sich am Freitag im Reichstag die sozialdemokratischen Parteien gegenüber den sozialdemokratischen Anträgen keine Anpassung der Stimmabgaben an die Beamten- und Arbeiterfrage. Da mit parlamentarischen Verbänden nicht durchzukommen war, wurde der Reichsfinanzminister zur Deckungsfrage Stellung zu nehmen. Natürlich setzte sich der sozialdemokratischen Anträge sein entscheidendes Entgegen. Er könne gerade noch die 15 Millionen Mehrkosten, die sich aus den Anträgen der Regierungsparteien im Etat unterzubringen versuchen. Was darüber hinaus sei abzulehnen, weil es an der Deckung fehle.

## Abbau des Mieterschutzes

Aus dem Wohnungsausschuss des Reichstages  
Berlin, 18. Nov. Bei der Weiterberatung der Novelle zum Wohnungsgesetz im Wohnungsausschuss des Reichstages erklärte Wölkow (Komm.), das verfassungsmäßige Recht des Hauseigentums an seinem Eigentum solle nicht angetastet werden, man wolle die schrankenlose Verfügungsgewalt, die Mieterschutz bedeutet, Da die Rente des Hauseigentümers heute weit höher liege als vor dem Krieg, sei eine Milderung des Mieterschutzes nicht nötig. (Soz.) wiederholte seinen Widerspruch gegen die Vorsehrung des Rechts des Mieters erheblich vermindert. Auf Verlangen des Redners stellte der Vorsitzende Abg. Wölkow in Aussicht, dass der Reichstag die gestrichelten Ausführungen des Sachverständigen vereinfacht und vertieft werden soll. „Aus diesen Vorschlägen ergibt sich nach Ansicht des Abg. Wölkow (Soz.), dass bei verbotener Einpreisung ermittelt werden könne, dass die Gründe für die Kündigung überhaupt einmal nachzuweisen. Abg. Wölkow (Soz.) erklärte, Hamburg würde gegen den Vorschlag stimmen, ebenso wie der demokratische Parteitag in Hamburg einstimmig der Hauswirte sich gegen die Vorlage er-

senverbilligung für die Schulden der Großlandwirtschaft bereits stellen.  
Der Reichsfinanzminister wollte nichts anderes zu erwidern, als daß in Verbindung mit der Senkung der Lohnsteuer, allerdings auch die anderen auftauchenden Probleme erwohnen werden. In die Frage der Zinsenverbilligung für die Landwirtschaft sei man noch nicht herangekommen. Man werde sich aber wohl mit dieser Frage beschäftigen müssen. Abg. Keil erklärte in dieser Antwort eine Bekämpfung der von ihm gestellten Fragen. Für andere Zwecke sei also Geld da, nur nicht für die Kriegsoffertrenten.  
Lebte die Regierung die Senkung der hohen Steuern der Einkommensteuer und die Liebesgaben an die Groß-Landwirtschaft ab, stiehe sie statt dessen die Groß-Landwirtschaft nach ihrem Verbrauch zur Steuer heran, führe sie ferner die Offenlegung der Steuerlisten durch, sante sie die Generalrenten, so sei die Deckung für die notwendige Versorgung der Kriegsoffertrenten gesichert. Falls es auch dann noch an Mitteln fehle, brauche man nur die außer Kraft gesetzte Vermögenszuwachssteuer wieder zu erheben und die große Lücke des Erbschaftsteuergesetzes zu schließen.  
Trotz dieser Vorschläge wiederholten die Redner der Rechtsparteien ihren Einwand, daß keine Deckung zu finden sei. Sie lebten auch den Vorschlag des Abg. Wölkow ab, zunächst eine Entschädigung des Hausbauunternehmens darüber herbeizuführen, ob die Deckung des Mehraufwandes für die Kriegsoffertrenten auf den von Abg. Keil vorgeschlagenen Wegen gefunden werden könne. Ihre Ansicht, die sozialdemokratischen Anträge abzulehnen, stand von vornherein fest, und sie führten sie durch.  
Es bleibt also dabei, daß kein Geld da ist zur Erfüllung der Pflichten gegenüber den Kriegsoffertrenten!!! Der Dank des Vaterlandes ist Euch gewiß, hat es einmal gegeben.

## Die Bekenntnisschule

Im Bildungsausschuss des Reichstages ging am Freitag der Kampf um die Bekenntnisschule weiter. Diese Schule soll näher bezeichnet werden als evangelische, katholische, jüdische Volksschule und ihre Aufgaben erfüllen, „gemäß dem Glauben“. Lehrer, Eltern und Lernende sollen der Eigenart der Schule angepasst werden. Abg. Wölkow (Soz.) verlor unter der Regierung den Anstand darüber, was für eine Erziehungsanstalt „gemäß dem Glauben“ verstand. Ferner fragte er, wie die Regierung zu den religiösen Gebräuchen stehe und wie die Rechte der Lehrer geschützt werden sollen. Im Verlauf der Debatte beantragte Abgeordneter Wölkow die Streichung dieser Bestimmungen für die Bekenntnisschule, weil durch sie eine harte kirchliche Schule geschaffen würde, wie sie in keinem Lande Deutschlands bestünde. Abg. Wölkow (Soz.) behauptete, eine dogmatische Bindung sei nicht beabsichtigt. Der Vertreter der Reichsregierung erläuterte die Worte „gemäß dem Glauben“ dahin, daß Unterricht und Erziehung in der Bekenntnisschule das einheitliche religiöse Erbe tragen müsse, das durch gemeinsame und gleichartige religiöse Haltung von Lehrern und Schülern vor sich selbst geben sei. Auf die anderen Fragen des Abg. Wölkow (Soz.) wies er noch keine Antwort zu geben. Abg. Frau Dr. Wölkow (Soz.) erklärte, daß die Bekenntnisschule auf eine konfessionelle Grundlage zu stellen. Es gebe weitere Gebiete, für die das Christentum keinen Wahlstand abgibt. Abg. Hofmann (Zentr.) betonte demgegenüber, daß es für Katholiken keinen Religionsunterricht ohne dogmatische Bindung gebe. Die Ausstrahlung des Religionsunterrichts müsse auf die anderen Bekenntnisse übergehen. Abg. Wölkow (Soz.) erklärte, das Beste sei, daß in der Bekenntnisschule ein einheitlicher Geist den ganzen Unterricht durchscheine. Abg. Wölkow (Soz.) wies auf die große Unklarheit zwischen dem Reichsgesetz und dem bayerischen Kontrakt hin. Die praktische Durchführung des Gesetzes sei überhaupt nur möglich, wenn aus der Bekenntnisschule eine richtige kirchliche Schule werde. Dem Lehrer werde die freie wissenschaftliche Forschung unmöglich gemacht. Das Gesetz bedeute eine Rückwärtsentwicklung.  
Abg. Dr. Wölkow (Soz.) zog aus der Regierungserklärung den Schluß, keine Religionsgesellschaft habe das Recht, zu verlangen, daß der Unterricht mit Ausnahme des Religionsunterrichts nach den von ihr erteilten Vorschriften gestaltet wird. Abg. Wölkow (Zentr.) widersprach in einem Zwischenruf dieser Feststellung, wenigstens für seine Partei. Abg. Frau Dr. Wölkow (Soz.) begründete einen Antrag, der der ganzen Bestimmung eine andere Fassung geben will. Danach soll die Grundlage der Erziehung in der Bekenntnisschule nicht der „Glaube“ sein, sondern die Erziehung soll auf wissenschaftlicher, katholischer usw. Grundlage erfolgen. Dadurch solle eine dogmatische Auslegung der Bestimmung unmöglich gemacht werden. Der Regierungsvertreter hatte gegen diesen Antrag nicht einzuwenden.  
Weiterberatung Samstag.

## Gen. Dr. Bührer Dresdens neuer Bürgermeister

Berlin, 18. Nov. Die Dresdener Stadtverordneten stimmten mit 43 gegen 26 Stimmen den Anstellungsbedingungen für den neuen sozialdemokratischen Bürgermeister Dr. Bührer zu. Die Kommunisten, die Bührer selbst gewählt hatten, lehnten seine Gedankensforderung ab. Nur mit Hilfe der Bürgerlichen, die gegen Bührer gestimmt hatten, wurde ihm sein künftiges Gehalt bewilligt. Er wird am 1. Dezember in sein neues Amt einweihen werden. (Dr. Bührer war bisher Bürgermeister in Pforzheim.)

## Eine völkische Versammlung aufgelöst

Berlin, 18. Nov. Heute Abend sollte Graf Reventlow in einer völkischen Versammlung über Deutschlands Außenpolitik sprechen. Da die Versammlung ausdrücklich nur für die Bekämpfung der bolschewistischen Revolution war, entzog die Polizei dem Redner, der anstelle Reventlows sprach und heftige Angriffe gegen die Polizei richtete, das Wort. Es kam zu Unruhen, worauf die Polizei den Saal räumte.

## Gaskrieg

Der Feldherr als Kammerjäger  
Von Volksheld a. D. Lange

Im kommenden Krieg, der ein Giftgaskrieg sein wird, ist der sicherste Platz vorn an der Front. Einmal ist jeder Soldat mit einer Gasmaske ausgestattet und auch sonst erzogen, den Gefahren des Giftgases geschickt zu begegnen, außerdem aber wird er das Gas wahrscheinlich am wenigsten zu spüren bekommen. Er ist das „Edelmitt“, dem man noch die Augen zuhält, die Zivilbevölkerung dagegen, ohne Unterschied, ob jung, ob alt, alles was daheim geblieben ist, um durch seiner Hände Arbeit den Krieg zu nähren, ist das „Ungezieser“, das mit dem neuen, herrlichen und so überaus „humanen“ Kriegsmittel ausgerottet werden wird. Genau so, wie es der moderne Kammerjäger macht, der ein Haus von Mäusen und Wanzen, von Fliegen und Ratten befreien soll. Man weiß ja: „manche Fliege geht manchmal vorbei“. Die Gaswolken aber, die sich aus von Flugzeugen herabgeworfenen Bomben verbreiten, gehen nicht vorbei. Sie breiten sich aus nach oben, nach unten, sie kriechen auch in die Keller und fordern dort ihre Opfer. Es gibt kein Entrinnen. Der Held des zukünftigen Krieges ist der Gaskrieg, der ohne Maske in der Wiege dem Angriff standhält — und fällt.

Überwältigt, verlorne Heuchelei ist am Werke und versucht der Menschheit einzuwerden, ein Tötungsmittel sei das Gas allerdings, aber es habe doch den großen Vorzug, humaner zu sein als irgend eines der bisher üblichen. So ist das schon immer gewesen. In einer alten Nummer der Gartenlaube aus dem Jahre 1890 finde ich den Aufas eines Arztes: „Von den Schutzwunden in künftigen Kriegen“. Damals wurden gerade die Kleinfabriren Gewehre mit den Nickelmantelgeschossen und das rauchlose Pulver als Treibmittel in den europäischen Seeren eingeführt, und es galt wohl auch Bedenken zu zerstreuen, ob damit nicht die Kriegsführung noch barbarischer werden würde als schon gewohnt. Der Verfasser kommt aber aufgrund seiner Veruche zu dem Schluß: „Das neue Kaliber ist nicht bloß die beste, sondern zugleich die humanste Waffe, um nach Möglichkeit die Schrecken des Krieges zu mildern“. Wie war es in der Praxis? Die vielen Gaskriegsgeschichte, eine Eigentümlichkeit der Langgeschosse, haben Wunden von einer Furchbarkeit erzielt, wie sie in früheren Kriegen nicht vorgekommen waren, ganz abgesehen davon, daß die Steigerung der blutigen Verluste infolge der Möglichkeit eines viel stärkeren Munitionsverbrauchs mit Humanität nichts, mit Brutalität um so mehr zu tun hatte.

## Der Lusttod in der Gaswolke!

So und ähnlich schallt es von dieser Seite. In diesem Chorus findet sich als erster Interessent natürlich auch der geflagelte General ein. So schreibt der General Schwarte a. V. in seinem Werk „Der Große Krieg“: „Die im Namen der Menschlichkeit gegen den Gaskrieg erhobenen Einwürfe sind völlig haltlos“.

Besser unterrichtet ist darüber eine Frau Dr. Wölkow, die ihr schon früher erschienenen Buch: „Der kommende Giftgaskrieg“ im Verlage von Ernst Oldenburg, Leisina, in erweiterter Auflage herausgibt. Es kostet gebunden 2.50 M. und weiteste Verbreitung wäre ihm zu wünschen.  
Frau Wölkow ist Vorstand des Laboratoriums für physikalisch-chemische Biologie der Universität. Sie weiß also Bescheid und leistet der Menschheit mit ihrer Aufführungsarbeit einen außerordentlichen Dienst. Natürlich hat sie sich den Horn aller Kriegsgegner zugesprochen, die am letzten „Stahlbad“, in das sie die Dummen reisen lassen, noch nicht genug verdient haben.  
Im Kriege hatten wir mit dem sogenannten Gelbfries, dem Senfgas, wie unsere Gegner es nannten, vorläufig den Rekord gehalten. Unterdessen sind neue Gasarten erfunden worden von einer Gefährlichkeit und Schrecklichkeit der Wirkung, die selbst das Senfgas weit hinter sich lassen. Und die Militärs machen gar kein Hehl daraus, daß sie ihren Hauptschlag mit überraschenden Gasangriffen nicht gegen die im Felde stehenden Truppen, sondern gegen die großen Städte, gegen die Industriezentren führen wollen. Denn eine Armee, deren Heimt, deren Hinterland ein Reichsfeld geworden ist, kann sich wohl eine Weile verzweifelt wehren, sie ist doch zum Untergang bestimmt.  
Wahnwitzige, absurdeste Gedanken tauchen in militärischen Gehirnen auf, wie man die Zivilbevölkerung vor der Vergasung schützen könne. „Es ist lediglich eine Frage der Exekution“, konnte man als Patentlösung im Militärischen Wochenblatt lesen. Man stelle sich vor: Berlin, das Ruhrgebiet wird von Frauen und Kindern geräumt, denn natürlich soll in den Betrieben, jeder Mann die Gasmaske neben sich, weitergearbeitet werden. Wohin mit der überflüssigen Bevölkerung? Darüber zerbricht man sich den Kopf nicht. Hauptfrage: Wir schaffen es schon. Wir wissen, daß dieselben Leute, als sie immerhin die Möglichkeit dazu hatten, es auch von 14—18 nicht geschafft haben. Und wir wollen unser Geschick nie wieder in ihre Hände legen.  
Wohin ist es mit dem „ritterlichen Soldatenhandwerk“ gekommen? Die Strategie ist beim Kammerjäger angelangt. Dessen Kunst ist das Vorbild. Die Ratten müssen sich schon damit abfinden, wenn der Mann zu hantieren anfängt, der ihr Schicksal ist.





Aus aller Welt

Früher Winter

Kopenhagen, 18. Nov. Aus den verschiedensten Gegenden von Dänemark, Norwegen und Schweden wird berichtet, daß der Winter in den Nordnordischen Ländern mit aller Strenge eingesetzt ist.

Drohende Hungersnot in China

Peking, 18. Nov. Dem Internationalen Hilfsausschuß wird mitgeteilt, daß die Hälfte der Provinz Schantung und die südlichen Teile der Provinz Tschili von einer Hungersnot ernstlich bedroht werden und zwar infolge der Trockenheit, der Heuschrecken, des Krieges und des Räuberunwesens.

Räuberüberfälle in Mexiko

Mexico, 18. Nov. Zwischen Palmita und Aguascalientes wurde ein Personenzug von Räubern überfallen. In dem Kampfe zwischen den Angreifern und der Zugwache fielen 18 Soldaten und der Führer der Truppe.

Neun Verletzte bei einem Straßenbahnunfall

Ludwigshafen, 18. Nov. Heute vormittag fuhr in der Nähe einer Unterführung ein Straßenbahnwagen aus noch unbekannter Ursache einem Anhängerwagen einer anderen Linie in die Flanke, wobei der Anhänger umstürzte.

Verhaftung wegen verbotenen Eingriffs

Wien, 18. Nov. Bei einem verbotenen Eingriff, den eine Frau bei einem jungen Mädchen vornahm, starb dieses unter ihren Händen und vor den Augen ihres Bräutigams, eines Wachtmeisters der Schutzpolizei.

Schwere Zuchtstrafen wegen Meineids

Leipzig, 18. Nov. Das Schwurgericht Leipzig verurteilte den Tischlermeister und Hausbesitzer Engemann wegen Meineids in zehn Fällen zu neun Jahren sechs Monaten Zuchthaus.

Selbstmord infolge finanzieller Schwierigkeiten

Nürnberg, 18. Nov. Der kaufmännische Direktor der Hüttenwerke Stadler, Kommanditgesellschaft in Nürnberg, Heinrich Stadler sen., der außerdem führende Stellen in anderen industriellen Unternehmen innehatte, hat sich heute erschossen.

Entdeckung Bethels

Jerusalem, 18. Nov. Bei den Ausgrabungen der amerikanischen archäologischen Schule in Jerusalem wurde, wie man annimmt, die aus dem Alten Testament bekannte Stätte Bethel, wo Jakob seinen Traum gehabt und wo sich Jeroboms goldenes Kalb befunden haben soll, festgelegt.

Eisenbahnunglück in Mexiko

Mexico, 17. Nov. Bei der Entgleisung mehrerer Wagen eines Personenzuges zwischen Puebla und Veracruz wurden neun Soldaten, die zur Zugwache gehörten, getötet und 13 Reisende verletzt.

Explosion eines Frachtdampfers

Baltimore, 19. Nov. Der Frachtdampfer „John Ludenbach“ wurde von einer Explosion zersplittert. Von den 35 Personen, die an Bord waren, wurden nach den bisher vorliegenden Meldungen eine getötet, während zahlreiche verletzt wurden.

Geriichtshemiker Dr. Tejerich gestorben

Berlin 18. Nov. Im Alter von 73 Jahren starb hier der weit über die Grenzen Berlins hinaus bekannte Gerichtshemiker Dr. Tejerich an einem Herzschlag.

Folgenschwere Explosion

Gelsenkirchen, 18. Nov. Auf der Abteilung „Schafte“ der Vereinigten Stahlwerke versprang während des Gießens infolge Explosion eine eiserne Gießform. Durch das flüssige Eisen und Teile der zerborstenen Form wurden fünf Arbeiter mehr oder minder schwer verletzt.

Ein Wiedersehen im Treptower Kästle

Ziegenwos in der Mark, einige fünfzig Kilometer von Berlin entfernt, besitzt der Landwirt Martin D. ein nicht unbedeutendes Anwesen. Er ist ein Mann in den Fünfsigern, der äußerlich einen guten, sympathischen Eindruck macht, durchaus verständig, gehört

also nicht zu den ewig notleidenden Landwirten. Die Ehe mit seinem noch ziemlich jungen, hübschen Weibchen blieb kinderlos. Nun hat Martin oft in Berlin geschäftliche Dinge zu erledigen, die er dann gemächlich mit der Erledigung anderer Sachen zu verbinden pflegt, und als er sich eines Tages wieder einmal auf den Weg machte, fiel das seiner Frau weiter nicht auf, die den Ehegatten ruhig ziehen ließ. Martin fuhr, sein Koffer und die Tasche voll Geld, nach Berlin. Er wollte sich nämlich auch in dem Sündenbabel amüßieren. In einem Hotel am Bahnhof Friedrichstraße bezog er ein Zimmer. Kaum hatte er sich in den Strudel des Berliner Lebens gestürzt, als er auch schon die erste Bekanntschaft machte.

In einer Nische jedoch sah noch ein Paar, das sich an dem Trübel nicht beteiligte. Die beiden waren wohl zu hören, aber nicht zu sehen, und da Martin keine Strohwitwazei richtig gesehen und feiern wollte, erhob er sich schweigend und trat auf das Pärchen zu. Im nächsten Moment jedoch hallte das Lachen von einem wilden Gebrüll wider. Dagewesene löste eine freischwebende Frauenstimme, die schließlich in Schlußgen überging. Alles fürzte herbei, neugierig und gespannt. Was war geschehen? Die Erklärung ließ nicht lange auf sich warten. Martin hatte in der Begleiterin des Herrn in der Nische seine Frau erkannt, die er sicher und wohlwollend da drinnen auf seinem Gute wählte, und mit eigenen Augen hatte er sehen müssen, wie verliebt sie mit ihrem Begleiter getan hatte. Und ausgerechnet in Treptow mußten die beiden sich auf ihren Ahnen ergraben, und konnten sich gegenseitig noch nicht einmal etwas vormerken. Der betrunkenen Landwirt benahm sich dann aber so wenig gestört, daß er nach Bezahlung seiner Zeche von Polizeibeamten herausgeleitet werden mußte, angefaßt von seiner Frau. Auf der Straße ging der Krach weiter, der schließlich in Lärmschleusen ausartete und eine gewaltige Menschenmenge herbeilockte, die auf ihre Köpfe kam. Was die beiden sich gegenseitig an den Kopf warfen, waren keine Schmelzeisen und Jährlichkeiten mehr. Wiederlich jedoch lag sie ihm laut weinend in den Armen und was im nächsten Moment geschah, läßt ein homerisches Gelächter aus: Beide lachten und drückten sich überaus glücklich. Und als eine zufällig des Weges kommende Autodrochse erschien, rief der Ehemann den Wagen heran. Beide stiegen ein und fuhren als glücklich Wiederertragne von dannen.

Eine Tragödie

Wollenbüttel, 17. Nov. Heute früh wurde die geschiedene Frau Klummann von hier und der verheiratete Lehrer Kröze aus Bessen in Braunschweig in der Wohnung der Frau Klummann mit Gas vergiftet aufgefunden, ebenso die beiden etwa 8 und 11 Jahre alten Kinder der Frau Klummann. Die Kinder sind tot. Frau Klummann und der Lehrer liegen vernehmungsunfähig im Krankenhaus. Frau Klummann hatte außerdem einen Revolveranschuss in der Halsgegend.

Sturm und Kälte in Italien

Rom, 17. Nov. In ganz Italien ist plötzlich eine ungewöhnlich starke Kälte eingetreten. Die Temperatur fiel gestern auf neun Grad unter Null. Der Neuwil ist mit Schnee bedeckt. In Neapel zeigt das Thermometer 5 bis 6 Grad. Auf Sizilien haben starke Regenfälle und Stürme vielfach Schaden angerichtet. Der Hafen von Trapani erlitt durch die Stürme der letzten Tage und die Springfluten erheblichen Schaden.

Theater und Musik Konzerte

Zadlower-Braun. Wie Anote hat auch Hermann Zadlower sich eine Kesselfahrt zugelassen: Karl Braun. Die große Konzertsammlung, die unter früherer Leitung des Tenors zu seinen Füßen sah, lieferte den Beweis, daß der Künstler hier noch nicht vergessen ist. Zadlower's Material hat seit seinem letzten Konzert, das er hier noch wieder zu Glanz gekommen. Die Wiederabgabe der Kauf-Kantaten war eine Leistung ersten Ranges. Kammerjüngler Braun hat eine schöne seltene Stimme, die er in allen Disziplinen vollendet zu behandeln weiß. Musikdirektor Hofmann vom Landesheater leitete vorzüglich.

Klavierspiel Marthaler. Man freut sich, einem solch vorreifeften Klavier-Interpreten zu begegnen, der Marthaler ist. Die Regensburger Beobachtungen legt dieser Künstler mit einer Großartigkeit aus, die erkennen läßt, wie tief er in den Geist dieses titanischen Werkes eingedrungen ist. Marthalers feines Gefühl für dynamische und Klangliche Subtilitäten gab dieser Interpretation eine außerordentlich wertvolle Note.

Tanzabend Alara Norden. Alara Norden ist wohl zu jenen Tanzkünstlerinnen zu zählen, die betriebl sind, ihre Kunst wieder von der Nüchternheit des Alltags zu erlösen und ihr ein höheres Niveau zu vermitteln. Man merkt allen ihren Darbietungen an, daß es der Künstlerin heiliger Ernst bei ihrer Reformation ist. Die Frage bleibt offen, ob Alara Norden vielleicht nicht da und dort bei ihrer zahlreichen Gemeinde zu viel voraussetzt, ob die technischen Mittel alle genügen, um das auszuwirken zu können, was zum Ausdruck kommen soll. Alara Norden hat in allen Disziplinen der Tanzkunst eine sorgfältige Ausbildung sich angeeignet, nicht zuletzt in der Gebärdensprache, die in der Betonung vielleicht noch schärfere Akzente verlangt. All die Nordenschen Vorstellungen lassen erkennen, daß ihr vermittelndes Instrument, all jene Eigenschaften besitzt und zwar in ganz beachtlichem Maße, um der überaus schwierigen, aber schönen Kunst neues Interesse entgegenzubringen.

Veranstaltungen des heutigen u. morgigen Tages

- Samstag, 19. November 1927:
Bad. Landestheater: Hans Sudeben - Nibbs der Affe.
Konzerthaus (Bad. Schauspiel): Der Fluch der Vererbung.
Festschau (Bad. Schauspiel): Ein Tag der Rosen im August - da hat das...

Sonntag, 20. November 1927:

- Bad. Landestheater: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.
Konzerthaus (Bad. Schauspiel): Der Fluch der Vererbung.
Festschau (Bad. Schauspiel): Ein Tag der Rosen im August - da hat das...

Vorläufige Wettervorhersage der badischen Landeswetterwarte

Auch gestern war es bei uns noch vielfach neblig und nur tagüber heiterte es teilweise auf, sonst war es meißt bei einigen Wärmegraden in tieferen und mittleren Schichten Ausbreitung des ozeanischen Wirbels in Richtung auf das Obere, hat seit gestern weitere Fortschritte gemacht, so daß wir keinen Frost zu erwarten haben.

Schneebericht

Kulmbach 245, gef. 0; Grad, 30 Zim. kein Neuschnee, verdrängt, Stk müßig, Rodel gut.
Untermaßl heater, 0 Grad, 30 Zim. Schnee, etwas verdrängt, Stk müßig.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle. Juliana Dorn, alt 67 Jahre, Ehefrau von Dorn, Gieser. Wilhelmine Wagner, alt 65 Jahre, Karl Wagner, Oberrechnungsrat. Else Bärenbar, alt 66 Jahre, Gommahausen. Josef Dod, Lokomotivführer a. D., 61 Jahre.

Bad. Landestheater. Maria Ferber, die treffliche Wärdenerin stellt mit ihren frei aus dem Gedächtnis vortragenen Märchen kleinen und großen Kindern für heute Samstag, 19. November genüßreichen Nachmittag in Aussicht. Zu Gebote kommen die „Vier“, „Die Bremer Stadtmusikanten“ und „Der Fuchs und die Gans“ den besten Gaudymärchen der Gebrüder Grimm; „Lölfel und die Prinzessin auf der Erbse“ von Christian Andersen; „Häselmann“ von Hans Theodor Storm und - mit höchst seltenen Originalzeichnungen - Wilhelm Buschs „Hans Daxler“ in der romantische Oper „Zandhäuser“ in der Einföhrung der beliebtesten Szene in zum Zeit neuer Besetzung. Es finden in der führung die Damen Frau (Elsbeth), v. Hartung (Henus), (junger Hri) und die Herren Straß (Zandhäuser), Bogel (Wiederwald (Wolfram), Witt (Walter von der Vogelweibe), Dr. Wadbrag (Sangbrag), Kainbach (Heinrich) und Erdinger (Reinmar). Die folgende Leitung hat Josef Briss und die ihmliche Otto Kranz. Die führung beginnt um 6.30 Uhr.

Zugendkonzerte. Dem regen Karlsruher Musikleben soll ein musikalische Vereingung und Anregung dadurch werden, daß Bad. Landestheater im Rahmen von Sonntag-Borabendkonzerten einige veranstaltet wird, die als Jugenkonzerne ein besonderes Interesse verdienen sollen. Sie sollen nur für die Jugend, auch für die kleineren Kinder sein. Die Programme werden sorgfältig abgesehen. Das erste Konzert wird eine Stunde betragen. Das erste Jugendkonzert am Sonntag, 27. November, vormittags 11.30 Uhr, stattfinden soll. Die Preise sind niedriger gehalten (0,40-1,30 A.). Erlaubnisse als Begleitung der Jugendlichen diese Jugendkonzerte erhalten, die 0,30-2,50 A. Dieser neuen Einrichtung, die sich die Jugend für gute Musik zur Aufgabe stellt, dürfen die interessierten Jugendlichen alle Aufmerksamkeit widmen.

Silbentlicher Kunst. Heute Samstag, 19. November, um Vorabend des Totentanzes um 19.45 Uhr die Gedächtnisfeier aus dem Hofe des Neuen Schlosses stattzufinden. Der für 20.15 Uhr vorgesehene Kammermusik-Abend wird deshalb ausfallen. Eine weitere Änderung erfährt das Programm durch den Wegfall der Tanzmusik um 22.00 Uhr. Dafür wird um 22.45 Uhr ein Spätkonzert aus dem Kammermusikalischen Aufnahmestudio übertragen, das Werke von Mozart, Dvořák, Debussy bringen wird.

Advertisement for Burchard's Werbe-Woche. Includes text: 'Danke An You!', 'Bietet Ihnen schon jetzt für Ihre Weihnachtseinkäufe eine glänzende Kaufgelegenheit.', 'ca. 3000 Paar woll. Herrensokken', 'ca. 2000 Damen- und Kinder-Pullover und Westen', 'ca. 3000 Paar Damen- u. Kinder-Schlupfhoson'. Large Burchard logo at the bottom.

# Freistaat Baden

## Errichtung von Lehrerbildungsanstalten in Heidelberg und Freiburg

Am 1. Oktober 1927 die Lehrerbildungsanstalt in Karlsruhe...  
 Die Direktoren haben sich darüber zu äußern, ob die Bewerber (Bewerberinnen) aller Vorkursfächer nach die...  
 Die Direktoren haben sich darüber zu äußern, ob die Bewerber (Bewerberinnen) aller Vorkursfächer nach die...  
 Die Direktoren haben sich darüber zu äußern, ob die Bewerber (Bewerberinnen) aller Vorkursfächer nach die...

## Partei-Nachrichten

Sozialdem. Partei. Morgen, Sonntag...  
 Die Parteimitglieder...  
 Die Parteimitglieder...

## Soziale Rundschau

Die Anstelltenwahlen im Bezirk Kastatt...  
 Das Stimmenergebnis der am 13. November 1927 stattgefundenen Wahl zur Anstelltenversicherung ist folgendes:  
 G.D.M. D.S.P. W.B.L. D. Aufbau Bund J.D.M. Wertm.

## Markt und Handel

Marktschau. Marktbericht. Auf dem Wochenmarkt...  
 Die Preise...  
 Die Preise...

## Kleine badische Chronik

**Billingen.** Ein mit mehreren Personen besetztes Auto aus Königsfeld rannte hier in der Kirchhofsstraße mit solcher Wucht in einen Gartenzäun, daß der Motor schwer beschädigt und die Schuttscheibe zertrümmert wurde. Durch die Splitter der letzteren erlitt der Lenker Verletzungen am Kopf, die übrigen Insassen kamen mit dem Schrecken davon.  
**Zell i. N.** In der Florettspinnerei kam der 18jährige Arbeiter Ludwig Matz mit der rechten Hand in die Maschine, wo dieselbe so zerquetscht wurde, daß sie amputiert werden mußte. Vor nicht allzulanger Zeit hat schon einmal ein Arbeiter an derselben Maschine eine Hand einbüßt.  
**Waldbach.** Der Photograph Joh. Beyerle stürzte am Donnerstagabend infolge der Dunkelheit in einen auf Leitung der Gaststube aufgeworfenen Graben und brach sich ein Bein.  
**St. Blasien.** Seinen Verletzungen erlegen ist der 36 Jahre alte Kraftwagenführer Otto Metzger, der in der vergangenen Woche beim Ausfahren von Gedäch auf das Postauto verunglückte.  
**Konstanz.** Beinahe sich selbst erschossen hätte sich die Frau eines an der Grenzstraße in Kreuzlingen wohnenden Schweizerischen Grenzbeamten. Da für Mann Nachdienst hatte, leute die Frau den entfertigten Dienstwagen ihres Mannes unter das Kopfkissen. In der Nacht entzünd sich die Kerze unversehens und die Kugel drang der Frau von links quer durch die Brust. Der ärztliche Befund hat ergeben, daß die Frau mit dem Leben davontommen dürfte.  
**Schwetzingen.** Gestern vormittag brach in der Scheune des Landwirts Wilhelm Schäfer in der Rohrböfstraße aus bisher unbekannter Ursache Feuer aus, das die ganze Scheune und ein kleines Hintergebäude in kurzer Zeit einäscherte. Der Trübler Feuerwehr gelang es, ein Uebergreifen des Feuers auf das angrenzende Wohnhaus zu verhindern und das Wohnhaus vor dem Brande zu retten. Die Scheuer war mit Heu- und Strohpörräten angefüllt, die gleichfalls mitverbrannten. Der Schaden wird etwa 10 000 Mark betragen.  
**Schönenbach bei Heidelberg.** Donnerstag mittag hat sich hier ein schwerer Unfall ereignet. Als der bei der „Heag“ beschäftigte Arbeiter Wilhelm Keil aus Steinbach bei der heftigen Oberförsterei den Hausantrieb legen wollte, kam er der Leitung zu nahe und wurde getötet.  
**Heidelberg.** Am Donnerstag vormittag wurde an der neuesten Stadtbahnbrücke, die jetzt im Rohbau fertig ist, mit der Abfassung des Sandes begonnen, der bisher die Brückenbögen getragen hat. Das ganze Holzgerüst stand auf etwa 700 rot bemalten Lörken von je einem halben Meter Höhe, die mit Sand gefüllt waren. Das ganze Gerüst, das bisher die Bögen zu tragen hatte, war mit etwa 20 000 Tonnen Gewicht belastet. Die Arbeit wird etwa 14 Tage dauern. Dadurch werden sich die einzelnen Brückenbögen bis zum Ablauf dieser Zeit um etwa 16 Zentimeter senken. Die Entleerung der 700 Lörke erfolgt durch Freimachen von Ventilen, worauf der Sand abläuft. Mit dieser Arbeit ist die Brücke nun bis auf Einzelheiten, wie Straßenherstellung usw., im Rohbau fertig.



Präsident Calles in Mexiko  
 wurde von Attentätern angefallen, blieb aber unverletzt. Dieser von Reaktionen Mittel- und Nordamerikas befechtete Mann hat als überausener Sozialist im Kampfe gegen kulturelle und wirtschaftliche Rückständigkeit ein schweres Amt inne.

## Der sozialistenfeindliche Missionar

Aus Forchheim schreibt man uns: Die hiesige Pfarrgemeinde hatte für letzten Sonntag als Prediger einen Missionar sich herangeholt. Seine vornehmste Aufgabe in der Sonntagspredigt erblickte der Herr nur darin, Unzufriedenheit in die Familien hineinzutragen. Seine stundenlange Predigt war aufgebaut auf Beispielen, in denen er sich brüstete, wie er als Prediger es schon fertig gebracht habe, so manchen Sozialisten zu belehren! Er ludte den Kirchenbesuchern zu beweisen, daß der Sozialismus vor dem Untergang stehe. Als Beweis seiner Behauptungen führte er ein Buch eines Engländers an, der einer der besten Kenner des Sozialismus sein sollte; ironisch meinte der Herr Missionar, dieses Buch komme wohl nicht in die Schränke der Gewerkschaftssekretäre. — Ob der Prediger mit diesen Ausführungen im Interesse seiner Gläubiger gesprochen hat, möchten wir bezweifeln, denn ein großer Teil der Kirchenbesucher verließ schon vorher diese Säle der Andacht und des Friedens, ein anderer Teil ging mit einer starken Verärgerung nach Hause.  
 Dem freitharigen Missionsprediger stellen wir die Überlegungen eines Landpfarrers gegenüber, die dieser im letzten Heft der Bonner Zeitschrift für Theologie und Seelsorge macht. Der Pfarrer schreibt: „Dabei wir ein Recht, im Namen der Kirche, der berufsaufhebenden neuen Gesellschaftsordnung uns entgegenzustellen? Ist es nicht vielmehr der allergrößte Fehler gemein, den wir begangen haben, daß wir dieses Emporkommen zur Geltung der Arbeit und ihrer Herrschaft nicht zur rechten Zeit begriffen haben? Haben wir die mindeste Ursache, so die bürgerliche Welt gegen die Arbeiter zu stellen? Es wäre wirklich schade, wenn wir nur leben müßten wegen der bürgerlichen Weltordnung, die ohnehin dem Untergang geweiht ist.“ Uns scheint, daß der Landpfarrer etwas mehr versteht und einen tieferen Einblick in die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung hat, wie der hochgelehrte Herr Missionar.

## Aus der Stadt Durlach

**Sozialdemokratische Partei.** Der für Freitag, 25. November festgesetzte Lichtbilder-Vortrag des Genossen Walsgraf-Durlach über „Die Organisationsformen der deutschen Wirtschaft“ findet bereits am Mittwoch, den 23. November, abends 8 Uhr, im „Vamm“ statt.  
**Unfall.** Der gestern gemeldete Unfall zweier Arbeiter in der Verbandsabteilung hatte ernste Folgen, indem der eine der Verletzten, der 22jährige Arbeiter Schaber von Gröningen seinen Verletzungen inzwischen erlegen ist.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Ortsgruppe Durlach**

Samstag, den 19. November, findet unsere Monatsversammlung am Samstag, den 19. November, abends 8 Uhr, im Lokal „zur Traube“. Der Herr Vorsitzende, Kamerad König, hält einen Lichtbildervortrag: Schwarz-Rot-Gold in der Geschichte! Die bestellten Taschenanhänger mögen bei der Versammlung von den Bestellern gegen 1.50 M in Empfang genommen werden! Kameraden, erscheinet pünktlich und vollständig! Familienangehörige sind freundlichst eingeladen.

## Standesbuchauszüge der Stadt Durlach

Auszug aus den Standesregistern des Standesamtes Durlach vom Monat Oktober 1927. Sterbefälle: Friedrich Wilh. Bräuer, Fräulein, Chemann, Durlach, Aue, Hauptstraße 78. Rosine Jertwed geb. Spieth Witwe, Durlach, Spitalstraße 21. Philipp Heinrich Kleiber, Landwirt, Chemann, Durlach, Weiberstraße 14. Karoline Juliane Blum geb. Freis, Ehefrau, Durlach, Hauptstr. 53. Anna Maria Enderle geb. Schall Witwe, Durlach, Weingartenstraße 12. Katharina Müller geb. Seb. Ehefrau, Durlach, Spitalstraße 19. Christian Friedrich Gaver, Landwirt, Chemann, Durlach, Weingartenstr. 3. Magdalene Armbruster geb. Mangler, Witwe, Durlach, Hauptstraße 92. August Karl Benneter, Obermeister, Chemann, Durlach, Luffenstraße 6. Adolf Karl Löhner, Schlosser, Chemann, Gröningen, Mittelstraße 23. Franziska Hillebrand geb. Böhrer, Ehefrau, Durlach, Adlerstraße 16. Sophie Marie Wenz geb. Blum, Ehefrau, Durlach, Mozartstraße 26. Berta Wilhelmine Wagner geb. Horst, Ehefrau, Durlach, Mollstraße 13. Christian Baum, Lediger, Witwe, Durlach, Jägerstr. 50. Anna Elisabetha Keiffen geb. Ammann, Ehefrau, Durlach, Mollstraße 8. Friedrich Stumpf, Kind, Durlach, Wilhelmstraße 8. Heinrich Weiler, Tagelöhner, Iebis, Karlsruhe, Effenweinststraße 22.

Wer ist der glückliche Gewinner des Haupttreffers von 7000 Mark? Dienstag, 22. d. M., findet im Notariat 6 zu Mannheim die Ziehung der Bad. Wohlthätigkeits-Geldlotterie zugunsten eines Fürsorgeheims zu Gillingen statt. Es kommen 3154 Gewinne und eine Prämie mit zusammen 10 000 M zur Verlosung. Mit dem geringen Lospreis von 50 S kann der hohe Betrag von 4000 M gewonnen werden. Die Nachfrage ist sehr groß, weshalb baldige Bestellung empfohlen wird. — Die Lose sind bei Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Mannheim D. 7, 11, und allen Losverkaufsstellen zu haben. Räuber ist aus den Inseraten zu ersehen. — Der Hauptgewinn von 7000 M der Deutschem-Lotterie fiel auf Nr. 26 790, wurde aber bis heute noch nicht erhoben, weshalb die Loskäufer darauf aufmerksam gemacht werden, damit die Einlösung nicht veräußert wird.

**SUPERIA** Zigaretten

Sieh mal einer an....  
 da stehen sie wieder und warten  
 auf  
**„SUPERIA“**  
 die neue charaktervolle  
 Zigarette

**ZUBAN**



# 3 ausserordentlich billige Serien

## HERREN-STOFFE

Kammgarne, gute, solide, tragfähige Qualitäten  
Mk. 14.- 15.- 16.- per Meter

## Ulster-Stoffe

in wunderbaren Qualitäten und allen Preislagen

# Leipheimer & Mende

### Bestecke

einfach bis  
hochfein finden  
Sie preiswert  
bei

### Kratz

Solinger Spezialist  
Waldstr. 41 gegenüber d. Hofgasse

Billige Preise in  
Arbeitsklofen 8040  
Streichklofen  
Sportholen  
Rauhfleis-Auflage  
Wintertank-Auflage  
Winterräder  
Lodenjoppen  
mechan. Berufskleider-  
fabrikation  
Otto Weber 8040  
Säbigen-  
straße 36  
Karlsruhe.

### DURLACH!

Matratzen, Divans  
Chaiselongs  
Stuhlmöbel  
sowie alle Arten  
Polstermöbel  
empfiehlt

Reparaturen jeder Art  
werden gut und billig aus-  
geführt 1490  
**A. SPOTH**  
Mühlstraße 10.

# Sonder-Angebot

zu ganz besonders billigen Preisen

Mützen	reine Wolle gestrickt, viele Farben und Formen für Damen und Kinder	50 an
Shals	reine Wolle gestrickt, extra groß und lang, Streifenmuster	95 an
Garnituren	Shals und Mützen, für Damen und Kinder, reine Wolle gestrickt	145 an
Ueberjackets	reine Wolle, feine Qualität, weiß, schwarz und in vielen Farben	295 an
Damen-Westen	reine Wolle, mit farbigem Besatz, schöne moderne Farben	550 an
Damen-Pullover	reine Wolle und Wolle mit Seide, mit und ohne Krage	650 an
Herren-Pullover	in reine Wolle, melang, Sportfarb.	von 1050 an
Herren-Sportwesten	ganz besonders preiswert	
Kinder-Pullover	in schöner Ausführung, hübsche neue Designs	325 an
Kinder-Westen	reine Wolle und Wolle mit Seide, einfarbig und Jacquardmuster	395 an
Garnischen-Anzüge	4 teilig, Weste, lange Hose, Schal und Mütze, reine Wolle gestrickt, Gr. 2	60 an
Strick-Kostüme	für Damen, Pullover u. Rock, reine Wolle, Wolle mit Seide, Seiden-Strickstoff, aparte Neuheiten, aufergetu. preisw.	24.50 22.50 19.50
Kinderkleidchen	reine Wolle, gestrickt, Pullover mit Mütze, aparte Farben	1175 an

**Damen-Strümpfe**

Reine Wolle	fräftige Qualität, überall verhärt.	245
la Cashmir-Wolle	moderne Farben	375
la Cashmir-Wolle	extra schöne, weiche Ware	495
la Wollschleide	mit Flor oder Wolle, meliert und plattiert.	4.95 4.50

**Sonderposten** Beste Bemberg-Seide in Qualität  
Solange Vorrat alle Farben, Paar **2.90**

### Qualitäts-Möbel

## Holz-Gutmann

Ständige Ausstellung

von über

## 100 Muster-Zimmern und Küchen!

Besichtigung erbeten! Besichtigung erbeten!

Früher: Kaiserstr. 109; jetzt:

## Nur Karlstraße 30

**Kunst** die Kunstausstellung der Badischen Kunst-Lehrerin Karlsruher, e-Ge-äude, Hans-Thomastr. Sonntag, den 20. November 1927  
Eintritt frei!

## C. Phönix

„Friedrichshofsaal“  
Samstag, 19. Nov., abds. 8 Uhr  
Zwischenrunde zu den Südwest-Deutschen

### Meisterchaften

Mannheim I. B. C. Stuttgart  
Karlsruhe Heros Karlsruhe  
Kehl Phönix Mannheim  
Karlshöhe (Boxabteilung)

## Radfahrer-Verband „Fidelitas“

Samstag, 19. Nov., abends 7 Uhr,  
Brauerei Kammerer, Wald-  
straße

### Herbstfeier

anschließenden Kassen-  
und Tanzunterhaltung  
Freunde und Gönner des Rad-  
fahrers sind freundlichst eingeladen.

## Jakob Leonhard

Elektro-Installationsgeschäft Karlsruhe  
Pappstraße 90. Tel. 4942.  
Ansführung von  
Kraft- und Lichtanlagen  
Installationsmaterialien  
Schaltkasten und Motore.

## den Herd?

nach wie vor bei  
**A. Rosenberger**  
Schützen- und Marienstr. 32  
Gegr. 1862  
12 Monatsraten.

## Tanz-Lehr-Institut

J. Braunagel  
Nowacksanlage 13  
Telephon 5856  
Beginn neuer Kurse,  
auch Einzelunterricht  
Gef. Anmeld. jederzeit.

### Armband-Uhren

in Gold von M. 40.- an  
in Silber von M. 15.- an  
Garantie i. gutgehend  
empfiehlt  
**Chr. Fränkle Goldschmied**  
Karlsruhe  
Kaiserpassage 7a

### Änderung der städt. Bauordnung.

Mit Zustimmung des Stadtrats und nach Vor-  
berathung des Herrn Landesbauamts  
vom 28. Oktober 1927 wird die Bauordnung für die  
Landeshauptstadt Karlsruhe vom 29. März 1912  
wie folgt geändert:

§ 89 erhält folgende Fassung:  
Zimmereisen dürfen nicht in Räumlichkeiten,  
Dampfkesseln, gewerblichen Maschinen, Rauchkammern  
ebenso nicht in Räumlichkeiten, die unter  
§§ 100 und 101 der Bauordnung fallen, sowie  
in Räumlichkeiten, in denen die Zimmereisen-  
arbeiten vorgenommen werden. Vorhandene Anschlüsse sind zu  
entfernen.  
Außer Betrieb gesetzte Anlagen der in Absatz 1  
genannten Art sind im Falle der Einleitung von  
Zimmereisenarbeiten an den Räumlichkeiten in  
einer Weise zu verriegeln, in Räumlichkeiten, die Zimmereisen-  
arbeiten vorgenommen werden, die Anschlüsse  
§ 106 der genannten ortspolizeilichen Vorschrift  
erhält in Absatz 1 folgende Fassung:  
„wenn Feuerungsanlagen der in § 89 dieser  
Bauordnung genannten Art in bestehende  
Räume eingeführt werden sollen.“  
Karlsruhe, den 16. November 1927.  
Der Oberbürgermeister

### Allgemeine Ortsstranrentasse Karlsruhe.

Alle Kassen der Vertreter in den  
Kassenanträge.

Gemäß §§ 19-21 der Wahlordnung bringen wir  
hiermit zur Kenntnis, daß auf Grund der stattge-  
habten Neuwahlen als Ausschussmitglieder mit  
Wirksamkeit vom 1. Januar 1928 auf die Dauer von  
fünf Jahren gewählt worden sind:

- Als Vertreter der Arbeitgeber:**
1. Wilm Ernst, Schlossermeister
  2. Bogel Leo, Halbrichter i. Pa. Bogel u. Schür-  
mann
  3. Hingelbert Fritz, Fabrikant i. Pa. Bogel u. Schür-  
mann
  4. Hermann Dr. Karl, Direktions-Assistent i. Pa.  
Berlin-Karlsruher Industriewerke
  5. Hinzinger Ernst, Kaufmann
  6. Schwobentha Oskar, Schlossermeister
  7. Hülshorst Dr. Paul, Kaufmann i. Pa. Ge-  
linger u. Hinzinger
  8. Schwart Babette, Wwe. Freizeugeschäft
  9. Stein Wilhelm, Schneider
  10. Weidauer Otto, Geometrie
  11. Reinhold Otto, Rechtsanwalt
  12. Oberle Carl, Malermeister
  13. Huber Dr. Oskar, Rechtsanwalt und Ebn-  
diker
  14. Peter August, Direktor i. Pa. Gebr. Weidauer  
Vertrieb
  15. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  16. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  17. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  18. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  19. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  20. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  21. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  22. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  23. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  24. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
- Als Vertreter der Arbeitnehmer:**
1. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  2. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  3. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  4. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  5. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  6. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  7. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  8. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  9. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  10. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  11. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  12. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  13. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  14. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  15. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  16. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  17. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  18. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  19. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister
  20. Althaus Wilhelm, Elektr.-Zahlm.-Meister

### Als Vertreter der Arbeitnehmer:

1. Barth Karl, Maschinenarbeiter d. Karlsruher u. Reich
2. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
3. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
4. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
5. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
6. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
7. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
8. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
9. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
10. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
11. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
12. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
13. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
14. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
15. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
16. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
17. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
18. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
19. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
20. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer

21. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
22. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
23. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
24. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
25. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
26. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
27. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
28. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
29. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer
30. Kiefer Hermann, Schlosser i. Pa. Gebr. Weidauer



### Adler-Gritzer-Presto-Fahrräder

Nähmaschinen  
Reparatur-Werkstatt  
Tellsahlg. gestattet

## X. Hottner

Karlsruhe-Mühlburg  
Hardstr. 27, Ecke Rheinstr.  
1886 Telefon 1886.

### Dauerwäsche

Andreas Weinig jr.  
Karlsruhe, Kaiserstr. 40

### Schlaile

Kaiser-  
straße 175  
Telef. 339.  
Auch wir können  
ihnen kein

## PIANO

umsonst liefern,  
aber unsere  
**Preise**  
Zahlungs-  
möglichkeiten u.  
Qualitäten  
bieten für Sie so  
große Vorteile, daß  
Ihr Entschluß  
nicht mehr schwer  
sein kann. Bitte  
überzeugen Sie  
sich selbst und  
hören Sie sich un-  
verbindlich uns.  
Instrumente an-  
Aelt. Instrumente  
werden in Zah-  
lung genommen.

### Cheschlchtungsstelle für alle Stände

erteilt Rat in Geschlichterleiten. Besehtunden  
Montags und Donnerstags von 6-8 Uhr abends,  
Kath. Hauptingang, i. 2. Etz. links. 8341

### Konsumverein Durlach und Umgegend

eingetrag. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

### Witglieder!

Zu vergangenem Geschäftsjahr erzielte  
der Verein  
**43 243 Mk. an Ertrbringung.**  
In kurzer Zeit werden  
**33 000 Mk. an die Mitglieder**

verteilt. Bild Du nicht auch dabei, an dieser  
Rückvergütung teilzunehmen, um damit  
Deinen Kindern eine Weihnachtsgabe zu  
bereiten, so sage doch, daß Du wenigstens  
das nächste Jahr damit mit! Dieses ist so  
leicht, wenn Du alle Deine Waren im  
eigenen Geschäft, im Konsumverein, ein-  
kaufst.

### Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Mehl 00, Mehl 0, Brotmehl  
Würfelsucker, Grieszucker  
Kristallzucker, Kochzucker  
Backrosinen, Korinthen, Sultaninen  
Datteln, Pflaumen, Feigen u.s.w.  
Fst. amerikan. Schweineschmalz  
deutsches raff. Schweineschmalz  
Tafelbutter, Kokosfett, Margarine  
Sü-Ma und Rama

### Teigwaren:

Eiermakkaroni, Eierbruchmakkaroni  
Eiersuppenudeln, Eiersuppenudeln  
Hartgriesmakkaroni offen und in Pak.

### Marinaden:

Bismarckheringe in 4- und 1-Ltr.-Dos.  
Rollmopse in 4- und 1-Ltr.-Dos.  
Hering in Gelee in 1-Ltr.-Dos.  
Bratheringe in 4- und 1-Ltr.-Dos.

### Schuhwaren

besonders in Winterstiefeln. Wir führen  
Schuhe und Stiefel von den einfachsten bis  
zu den feinsten Formen in nur bester Qualität  
zu niedrigsten Preisen.  
Mitglieder! Seien Sie Genossenschaftler  
und kaufen Sie nur im eigenen Geschäft!  
1497 Der Vorstand!

## A. Rosenberger

Schützen- und Marienstr. 32  
Gegr. 1862  
12 Monatsraten.

### Der Vorstand:

1. Vorsitzender.
2. Vorsitzender.
3. Vorsitzender.
4. Vorsitzender.
5. Vorsitzender.
6. Vorsitzender.
7. Vorsitzender.
8. Vorsitzender.
9. Vorsitzender.
10. Vorsitzender.



**Dr. P. P.**

Ich litt seit nahezu 10 Jahren an einer Hornhautüberbildung infolge Stiefelbrüdes am linken Fuß. Die Stelle befand sich an der inneren Seite am Gelenk der großen Zehe. Alle Mittel verlagten. Gelegentlich einer Behandlung meiner Krampfadern befragte ich den Arzt, was da zu machen sei. Er meinte, die Stelle müßte abgemittelt werden, was ich natürlich ablehnte. Ich kaufte mir bei Herrn Apotheker Ernstberger, Sprudelbrüderie in Bad Nauheim, eine Tube

**„Schmerz laß nach“**

neß Fußbad und verbande es nach Vorschrift. Nach 4 Tagen nach einem Fußbad löste sich die Hornhaut ab, die Wucherung ging zurück und ich bin von meinem Schmerz befreit. Ich kann wieder gehen und springen, soweit mein Alter es mir gestattet, wie früher.

gez.: **H. Thielemann.**

„Schmerz laß nach“ . . . nur 50 Pfg.  
 „Le Ma Ra Doppelfußbad“ . . . nur 50 Pfg.  
 sind in allen einschläg. Geschäften erhältlich.  
 Alleinig. Großvertr. für Baden u. Rheinhals:  
**Gebr. Renner, Karlsruhe**  
 Schützenstraße 37.

**Mieter- und Bauverein Karlsruhe**  
 e. G. m. b. H.

Wir haben auf 1. Juli 1928 gegen Bauforkonzession zu vermieten:

**Neubau Geranien-Sofienstraße:**  
 3 Dreizimmerwohnungen.

**Neubau Geranien-Sothstraße:**  
 4 Dreizimmerwohnungen.

**Neubau Schwanen-Gräfstraße:**  
 1 Dreizimmerwohnung.

Begehungen von Mitgliedern wollen im Büro Ettlinger Straße Nr. 3 bis spätestens Samstag, den 3. Dezember ds. Jrs. erfolgen, wofür die näheren Bedingungen bekanntzugeben werden. Die Verlosung der Wohnungen findet am Dienstag, den 6. Dezember ds. Jrs. abends 6 Uhr im Büro statt.

Karlsruhe, den 18. November 1927.  
 Der Vorstand.

**TIETZ HERMANN TIETZ**

Ein Posten  
**Pflirschaut-Gummi-Mäntel** 11.75  
 in verschiedenen Farben bis Gr. 48.

Ein Posten  
**Warme Winter-Mäntel** 12.75  
 mit Pelzimitation-Kragen . . . . .

Ein Posten  
**Warme Winter-Mäntel** 19.75  
 aus karierten, englischart. Stoffen .

Ein Posten  
**Ottomane-Mäntel** 26.75  
 m. Pelzimitat.-Krag. jugendl. Größen

Ein Posten  
**Zibeline-Mäntel** 29.75  
 jugendl. Formen mit Pelzkragen .

Ein Posten  
**Kinder-Mäntel** 8.75  
 in verschiedenen Stoffarten, je nach Ausfüh. u. Größe 24.75 16.75 12.75

**Große Posten**

**Damen-Konfektion**  
 zu außerordentlich billigen Preisen  
 von Samstag, den 19., bis einschl. Samstag, den 26. November

Ein Posten  
**Astrachan-Mäntel** 34.75  
 ganz gefüttert, sehr gute Qualitäten .

Ein Posten  
**Ottomane-Frauenmäntel** 36.75  
 mit Pelzkragen bis Größe 48 . . . . .

Ein Posten  
**Ottomane-Mäntel** 39.75  
 aparte Form., reich m. Pelzimitat. bes.

Ein Posten  
**Warme Schottenkleider** 6.75  
 mit langen Ärmeln . . . . .

Ein Posten  
**Popeline-Kleider** 9.75  
 reine Wolle, mit langen Ärmeln . . .

Ein Posten  
**Ripspopeline-Kleider** 14.75  
 in aparten Ausführungen, grosse Farbensortimente . . . . .

Ein Posten  
**Warme Morgenröcke** 3.75  
 aus molligen Stoffen . . . . . 6.75

Ein Posten  
**Fesche Wollstoff-Kleider** 24.75  
 in Casha, Ripa und anderen Stoffen, neuartige Ausführungen . . . . .

Ein Posten  
**Veloutine-Kleider** 28.75  
 in versch. Farben, mit Plisseebes.

Ein Posten  
**Seiden-Tanz-Kleider** 12.75  
 reine Seide in Lichtfarben . . . . .

Ein Posten  
**Crêpe de chine-Tanzkleider** 18.75  
 reizende Ausführungen, Mod. farben .

Ein Posten  
**Kinder-Kleider** 6.75  
 in verschied. wollen. Stoffen, je nach Ausfüh. u. Größe 12.75 8.75

**Arbeiter-Wohlfahrt**  
 Weihnachts-Lotterie

Los **50** Pfg.

Ziehung: 29. u. 30. Dezemb. 1927

Gewinne im Werte von Mark **607 500**

Höchstgewinn im Werte von Mark **50 000**

1 Hauptgewinn im Werte von Mark **30 000**

1 Prämie im Werte von Mark **20 000**

1 Hauptgewinn im Werte von Mark **15 000**

1 Hauptgewinn im Werte von Mark **10 000**

usw. usw.

Losse sind zu beziehen durch **Volksbuchhandlung Karlsruhe**, Waldstraße 28, Telefon 7022

Der Verkauf derselben findet im Warenhaus Geschw. Knopf, bei allen Gewerkschaften u. in sämtlichen durch Plakate kenntlichen Geschäften statt.

**WER BILLIG GUT, BEQUEM UND SCHNELL**

nach **Südamerika**

reisen will, wählt die beliebten »Cape«-Dampfer und Einheitsmotorschiffe III. Kl. »Monte Olivias«, »Monte Sarmientos«, »Monte Cervantes« der

**HAMBURG-SUDAMERIKANISCHEN DAMPSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT**

Auskünfte und Fahrkarten für alle Klassen durch

Hermann Meyle, Karlsruhe, Kaiserstr. 141, Ecke Marktpl.  
 Carl Wilhelm Wagner, Offenburg i. B., Lange Straße 18.  
 Max Vogel, Bruchsal, Durlacherstraße 6.  
 Hermann Göhringer, Pforzheim, im Rathaus.

**ODEON ELECTRIC**

**Musik-Apparate**

sind unvergleichliche **MEINERWERKE**

an Tonwiedergabe u. Ausstattung

Unsere Auswahl von hunderten verschiedener Instrumente gestattet Ihnen, die Wahl ganz nach Ihrem Geschmack zu treffen.

Sie finden bei uns:

**Die ersten Qualitäten**  
**Niederste Preise**  
**Bequemste Teilzahlung**

Sie kaufen im Spezialhaus nicht teurer aber besser

Bitte, besichtigen und hören Sie unsere Instrumente

Ihr Besuch ist uns stets willkommen, auch wenn Sie erst später an eine Anschaffung denken.

**MUSIKHAUS SCHLAILE**  
 Tel. 339 / Karlsruhe / Kaiserstr. 170

**Lehrling**

von Tuchgeschäft sofort gesucht. Alter nicht unter 16 Jahren. Angebote unter Nr. 8318 a. b. Volksfreundb.

**Obstbäume**  
 Spalierbäume  
 Johannis- und Stachelbeerhochstämme  
 Starke Rußbäume  
 Rosen, Stierdöner

Können jeden Mittwoch und Samstag mittag beim »Ketterer«-Wirtschaft beim Bahnhof, Karlsruhe, gekauft werden. 1483

**Kloß, Baumschulen**  
 Bruchsal

**Hoher Verdienst**  
 durch Anschaffung einer Selbstfahrer-Motorbandsäge zum Brennholzschnitten. Einzelst. billig abzug. Schieb. & Rodmann, Saßel b. D.

**DIE MASSE**  
 ist Ihr bester Käufer! Wollen Sie diese gewinnen, so müssen Ihre Angebote nur durch den **VOLKSFREUND** das wirkungsvolle Insertionsorgan für ganz Mittelbaden!

**Provisions-Reisender**

von altanständigem Tuchgeschäft gegen hohe Provision **sofort gesucht.**

Angebote unter 8342 an das Volksfreundbüro.

**Achtung! Möbelkäufer!**

Ein Posten 1as. Küchen in poln. und amerikanisch. Kiefern nur Mk. 275.- 315.- 350.-

**Eichene Schluszimmer** mit Spiegelschrank, Waschtisch mit echtem weißem Marmor usw.

Mk. 540.- 580.- 675.- 725.- 850.-

Nur Qualität! - Kein Ramsch

Freie Lieferung auch nach auswärts. Jed. Zimmer nach Wunsch in eigener Werkstätte gefertigt.

**Kein Ladenverkauf sondern nur Hauptlager Mühlburg Lameystraße 51**  
 E. Schweitzer, Spezialität eichene Möbel.

**Durlacher Anzeigen**

**Versteigerung von Weiden.**  
 Die Stadt Durlach versteigert am Freitag, den 25. November ds. Jrs. vormittags 9 Uhr, aus der städt. Weidenkultur im Ortsteil 240 Benteiner Schälweiden. Zusammenkunft bei der Kellerwahn, Durlach, den 16. November 1927.  
 Der Oberbürgermeister.

**Versteigerung von Reishauten und Stangen**  
 Die Stadt Durlach versteigert am Montag, den 21. November ds. Jrs. vormittags 8.30 Uhr, aus Distrikt I 10 »Oberwald« 62 aufgeschlichtete Reishauten. Zusammenkunft bei der Kellerwahn. Am Dienstag, den 22. November ds. Jrs. vormittags 8.30 Uhr, aus Distrikt V 9 »Bergwald« 440 Reishauten 3. bis 5. Klasse, 820 Reishauten 1. bis 5. Klasse. Zusammenkunft beim Zandbüchsen. Am Donnerstag, den 24. November ds. Jrs. vormittags 8.30 Uhr, aus Distrikt VII »Zurndberg« 34 Reishauten 5. Klasse, 1140 Reishauten 1. bis 5. Klasse, 8 Eter Brägethoh.

Durlach, den 16. November 1927.  
 Der Oberbürgermeister.

**Pelzjacken** Pelzmäntel, Füchse, Skunkse, Opossum, Wallaby sowie alle Pelzarten

kaufen Sie jetzt am billigsten beim

**Kürschner NEUMANN**

Erbprinzenstr. 3 Telefon 5019  
 Kaiserstr. 185 im Korsettgeschäft Luas Nachf.  
 Gengenbach: Schillerstr. 8

Teilzahlung gestattet / Enormes Lager, größte Auswahl

**Kantinen-Verpachtung**

Eine gutgehende Kantine ist zu verpachten. Nähere Auskunft beim Betriebsrat der Firma

**S. Weil & Söhne, Schuhfabrik**  
 Rastatt.

**Damen-En-Anzug**

können Sie leicht befeuchten! Dieses einfache unschädliche Mittel teilt sich sofort mit

**Frau M. Poloni**  
 Hannover O 2, Gend.straße 30 a.

**Samliche Farben-Lacke etc.**  
 gebrauchsfertig für Anstiche aller Art vorz. h. l. Farbenhaus Hansa Weidstr. 15, b. Colosseum

**4-5-Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht**

Angebote a. G. N. an das Volksfreundbüro

**Arbeiter! Arbeit für Euer Zeitung!**

# Karlsruher Chronik

Karlsruhe, den 19. November 1927

## Geschichtskalender

19. November: 1808 Steinische Städteordnung — 1828 Kommodant Franz Schubert — 1858 Robert Owen, soz. Utopist — 1869 Gründung des Suezkanals — 1871 Gründ. d. Berl. Arb.-Bund. — 1890 Schwed. Moler R. G. Sellqvist — 1924 Lee Stad, Ensl. Oberbefehlshaber in Kanton, ermordet.

20. November: 1602 Guericke, Erfinder der Luftpumpe — 1910 Leo Tolstoi — 1918 Bestattung Berliner Revolutionsopfer 1815 Zweiter Pariser Frieden — 1899 Buchhausvorlage abgelehnt — 1923 Höchster Dollarkurs: 42 Bill. — 1925 Sos. Dr. Fern. Weil, Berlin — 1925 Poln. Kabinett Stronski.

## Berufliche Aufklärungsvorträge des Karlsruher Arbeitsamtes

Die Vortragsreihe über die handwerklichen Berufe fand am Mittwoch, den 16. November ds. Js. ihre Fortsetzung. Im ersten Vortrag sprach Herr Buchbindermeister Weikel über den Buchbinder und das graphische Gewerbe.

In einführenden Worten machte der Referent auf die kulturelle Bedeutung und Wichtigkeit des Buchbinderhandwerks aufmerksam. Bedauerlich und betrübend für die jetzigen und zukünftigen Berufsanwärter sei die unerbittliche Bestimmung, daß nur eine ganz beschränkte Zahl von Lehrlingen zur Belegung gelangen dürfe. (Daß diese Bestimmung geschaffen wurde, um einer Lehrlingsüberfüllung vorzubeugen und eine gute Ausbildung zu erreichen, sowie eine Hebung des Berufes zu verbinden, ist für den Referenten höchstens Nebenbedeutung oder für ihn ohne Interesse. Die Red.) 3. St. falle auf 4 Gehilfen durchschnittlich nur 1 Lehrling. Darüber könne auch nicht die dauernd fortschreitende Spezialisierung hinweghelfen. Der Vortragende nannte die verschiedenen Zweige in seinem Beruf, nämlich den Schriftsetzer, an dessen Arbeiten sich die Tätigkeit des unbedingten und vorarbeitenden und den Besitz allgemeiner Kenntnisse benötigten Korrektors anschließt. Geübte Augen, Intelligenz und eine allgemeine körperliche Gesundheit verleihe sich für den Schriftsetzer ebenso wie für den weiter ausgebildeten Maschinensetzer von selbst. Der Drucker muß ebenfalls ein gutes Auge, Farben Sinn, scharfes Gehör und eine allgemeine Gesundheit besitzen. Plattfüße und Krampfadern schließen von diesen Berufen aus. In diesem Zusammenhang wurde noch der Beruf des Stereotypers, des Galvanoplastikers und des Schweißers genannt und im einzelnen besprochen. Nachdem der Redner die verschiedenen Stadien vom Lehrling bis zum hochwertigen ausgebildeten Meister besprochen hatte, hat er die Anwendung des Berufsanwärter nach nicht geklärt. Fragen an Herrn Berufsberater Guzik vom Karlsruher Arbeitsamt zu wenden oder geeignete fachtechnische Auskunft bei den zuständigen Stellen des Buchbinderhandwerks einzuholen.

Als nächster Berufsfachmann behandelte Herr Maschinmeister Simon den Beruf des

## Lithographen und des Steindrucks

Nachdem er im einzelnen ausführlich auf die geschichtliche Entwicklung der Lithographie und des Steindrucks eingegangen war und des weiteren die große volkswirtschaftliche Bedeutung dieses Gewerbes vor Augen geführt hatte, verlegte er das Wesen der beiden Berufe klar zu machen, um den Zuhörern ein Bild von der Art der Tätigkeit in diesen Handwerken zu geben. Der Lithograph erzeugt auf Stein das sogenannte Druckbild, dessen Weiterverarbeitung der Steindrucker übernimmt, indem er von dem Original die Abzüge herstellt. Zur Demonstration des Gesagten dienten verschiedene aufgestellte Steine und ein kleiner vorgezeichneter Arbeitsgang des Lithographen einer Wandertafel. Wie in den vorhergehenden Vorträgen bricht sich auch hier eine starke Spezialisierung Bahn. Wegen der maschinentechnischen Entwicklung bestehen allerdings nur beschränkte Aufstiegsmöglichkeiten. Neben dem im graphischen Gewerbe geforderten allgemeinen Eigenschaften muß der Lehrling im Lithographie- und Steindruckgewerbe eine gewisse zeichnerische Befähigung und ein künstlerisches Talent besitzen. Zum Schluß mahnte der Redner nochmals die Eltern vor der Berufswahl die aufgestellten Forderungen und die zukünftigen Berufsaussichten gewissenhaft zu prüfen.

An die Bearbeitung der Erzeugnisse der genannten Gewerbe schließt sich in vielen Fällen der Beruf des

## Buchbinders

an, über den Herr Buchbindermeister Klei in sprach. Die Unterbringungsmöglichkeiten für Lehrlinge, deren Ausbildung eine Lehrzeit von 3½ Jahren verlange, seien heute durch eine von vorher nicht gekannte Zahl von Einstellungen beschränkt. Nach bestehendem Schulgesetz fände der Buchbinder in der Buchbinderfachschule (der Gewerbeschule angegliedert) eine willkommene Ergänzung seines Könnens. Zur künstlerischen Weiterbildung diene die bei der Landesfunkhochschule für Fortgeschrittene eingerichtete Fachschule. Güter Farben Sinn und normale Sehtraft seien unbedingte Voraussetzung zur Erlernung dieses Handwerks. Die Spezialfertigkeit bestche im Einbinden von alten und neuen Büchern, daneben kämen noch Plakate und Karten, das Reparieren von Eutis um. Den weiblichen Berufsanwärtern komme es vor allem auf die spätere kunstgewerbliche Betätigung an. Im übrigen gelten für die Buchbinderinnen die gleichen Bedingungen wie für die männlichen Lehrlinge. Trotz schwieriger Konkurrenzverhältnisse fände ein strebsamer Mensch im Buchbinderberufe immer noch sein Auskommen.

Herr Direktor Denninger sah sich zum Schluß veranlaßt, zu betonen, daß das Arbeitsamt auch solche Berufe zum Gegenstand der Aufklärung gemacht hat, die in der heutigen Zeit nicht den genügenden Zulauf finden. Dies ist aber, gerade um die Modenberufe nicht noch mehr zu überfüllen, ein Gebot der Notwendigkeit. Nachdem auf den nächsten Vortragsabend ausdrücklich hingewiesen und den Rednern für ihre beherzigenswerten Worte der Dank ausgesprochen wurde, konnte die Versammlung geschlossen werden.

## Bildungsvorträge des Gewerkschaftskartells

Am Montag, 21. November, findet als Einleitung des Winterprogramms ein Vortrag des Ministers Dr. A. Kemmerle statt über: „Stellung der Arbeiterklasse zum heutigen Staat“. Beginn 8 Uhr im Saale des Volksbundes, Schützenstraße 16.

## Schon heute

muß man sich für die am Donnerstag, den 24. Dezember, abends 8 Uhr, im Konzertsaal stattfindende

## Film-Aufführung „Das rote Wien“

Karten erwerben. Der Film wird vorgeführt im Auftrag der Sozialdemokratischen Partei, des Metallarbeiterverbandes, Arbeiter-Sport- und Sängertarntels, sowie der Arbeiterwohlfahrt.

Karten zum Einheitspreis von 50 Pfennig sind in der Volksbuchhandlung, Zigarrenhaus Töpfer, sowie bei den Funktionären zu haben.

Der Film verdient Massenbesuch, er ist ein Zeuge der sozialistischen Aufbauarbeit unserer Wiener Genossen!

## Wutanfall der Arbeiterzeitung

Die kommunistische Schimpf- und Verleumdungskampagne in Mannheim, die Arbeiterzeitung, welche mit der Arbeiterbewegung weiter nichts gemein hat wie den Titel ihres Blattes, schimpft sich, d. h. ihr Karlsruher Korrespondent, wieder mal ordentlich am Volksfreund aus. Unsere Schläge in letzter Zeit haben dem Karlsruher kleinen Stalin so zugesetzt, daß er nicht mehr aus weis vor Mut. Nun wird von uns niemand verlangen — es wäre auch eine Vergeßlichkeit des Platzes des Volksfreund — daß wir uns mit dem Schimpferzeugnis näher beschäftigen. Aber wenn der Karlsruher Moskautodknecht wiederum frech behauptet, daß alle von uns veröffentlichten Briefe von dem ehemaligen K. V. D. Mitglied R. stammen, so ist dies weiter nichts als eine ganz erhebliche und niederrichtige Verleumdung und wenn die A.-Z. über ihr feiner Gewächsmann den Beweis dafür vor Gericht antreten müßte, so ergäbe es wie immer, wenn die A.-Z. wegen Verleumdung durch ihren Karlsruher „Wahrheits“-Schreiber vor Gericht steht, nämlich daß sie Abbitte leisten und ihre Augenbäckerei in aller Öffentlichkeit im eigenen Blatte bekräftigen muß. Ebenso steht es mit der Behauptung, daß die anderen Briefe in der Redaktion des Volksfreund verfaßt worden seien. Ja warum denn andere zeihen, wenn man doch vorher behauptet hat, daß sie nur von R. stammen? Schon diese Tatsache beweist, auf welcher Wahrheitsstufe die Verdächtigungen der A.-Z. gegen R. stehen. Uns fällt es im Traume nicht ein, fingierte Briefe zu veröffentlichen, derlei Gedanken machen sich bei uns nicht einmal breit, geschweige denn daß wir sie in die Tat umsetzen. Wir werden von der kommunistischen Seite viel zu gut bedient, als daß wir derlei Schwimdeln und Lügen notwendig haben. Solche Schwimdeln überlassen wir den Kommunisten, die ja in diesem Punkte Meister sind und nicht nur über eine Postfachzentrale verfügen haben — ein von der Polizei beschlagnahmter Schrank davon war auf der letztjährigen Volksausstellung in Karlsruhe zu sehen — sondern sie verfertigen in der Tat auch Schwindelbriefe. Wir verweisen nur auf den feinerartigen Schwindelbrief, den den Genossen Ged-Rannheim, Dr. Kraus-Rühl und Minister Kemmerle ausgehoben und in der Arb.-Z. veröffentlicht wurde. Vor Gericht konnte dann festgestellt werden, daß dieser Brief eine große kommunistische Fälschung war. Wer also derart bis an den Hals im Schwindel und in Unmoral steckt, wie die Moskautodknecht, richtet sich von selbst, wenn er andere der Lüge und des Schwindels beschuldigt. Unständige Menschen schämen deshalb die kommunistische Dreckschleuder nach Gebühr ein.

## Hilferumzug

Auf gestern abend war in den Ziegleraal eine sog. nationalsozialistische Versammlung eiderufen mit dem „berühmten“ Ag. Wagner aus Nürnberg als Redner. Vor Beginn machten die Hilferumzug, etwa 50 an der Zahl, einen Umzug durch die Südstadt, um nach Art früherer Seiltänzereröffnungen für die Sache Propaganda zu machen. Gleichzeitig verteilten sie ein Flugblatt, in dem sich folgende wunderbaren Sätze befanden:

„Arbeiter! 9 Jahre wartet Ihr auf die Ergründung der Revolution! Wo sind sie? Hunderttausende Arbeitslose liegen auf der Straße und die Arbeitenden bekommen Hungerlöhne. Juden und Schieber aber prästen, führen ein Leben in Schönheit und Würde, das Euch am 9. November 1918 Hilfer Scheidemann verpöhrte. Warum ist das so? Willst Du das mit Deiner Revolution? Es müßte so kommen, weil der Marxismus nichts anderes ist, als bewusster Volksbetrug. Ihr staubt das nicht? Wir werden es beweisen.“

Was nach diesen Kostproben im Ziegleraal verzapft wurde, konnte nicht weiter interessieren.

## Sozialdemokratische Partei, Bezirk Altstadt

Unsere am Mittwoch abend im „Eichbaum“ abgehaltene Besitzerversammlung wies einen guten Besuch auf. Gen. Dr. Landauer hielt einen Vortrag über das immer aktuell bleibende Thema: „Wunder und Wunderglauben“. Da der Referent dieses Thema in verschiedenen Bezirken schon behandelt, so erübrigt sich ein wohl weiteres Eingehen auf den Inhalt. Es wäre nur noch auch an dieser Stelle dem Gen. Dr. Landauer für seine unermüdete Aufklärungsarbeit über die fogen. Wunder aus alter und neuester Zeit der Dank auszusprechen. Mit Recht betonte der Vortragende, daß alle Aufklärungsarbeit in politischer Beziehung immer nur ein Teilerfolg bringen könne, wenn nicht vorher mit der

Beseitigung der Urquelle aller Hindernisse für ein aufbauendes reales Denken begonnen würde. Diese Hindernisse seien in einer großen Masse noch schummernde Glauben an Wunder, die bewußt oder unbewußt, zur Dummhaltung der Massen diesen vorgetäuscht werden. Die Partei wird auch weiterhin derartig wirkungsvolle Aufklärungsarbeit leisten. Der Parteivorstand ernannte für seine instruktiven Darlegungen lebhaften Beifall. Die folgende Diskussion bewegte sich im Sinne des Referenten. Längere Ausführungen behandelte Gen. Stadtrat Dr. Landauer Reichsverbände für Partei und Presse, und deren Zusammenarbeiten für die Organisation bei den kommenden Reichstagswahlen. Er hob in scharfen treffenden Worten die Gefahren des Sozialismus und die Bedeutung der Sozialversicherung sowie die Bedeutung der Sozialversicherung als der Basis der Sozialreform. Alles das fand bei den Parteimitgliedern und Beamten Beifall. Die Arbeiter, Arbeiterinnen und Beamten hielten, weil das arbeitende Proletariat seiner Klassenlage nicht voll bewußt ist. Deshalb gilt es, die Massen und jetzt in der Verbände besonders für die Erfüllung ihrer Pflicht der Partei gegenüber zu erfüllen und die Streiter der Partei zuzuführen, sowie jeder des Volkswortorgans. Wenn so planmäßig an der Kräftigung der Parteiorganisation gearbeitet wird, dann gebt der Bürgerblock der Vergangenheit an. Dem Gen. Jung wurde für seine ausgezeichneten Ausführungen lebhafter Beifall zuteil. Nach dem einigem geschäftlicher Angelegenheiten konnte der Beschlüssen einem Appell an die Anwesenden, das Gebörte in der Parteiorganisation zu verwenden, die beifens verlaufene Versammlung schließen.

## Ein Waschtag im „neuen Wien“

Von allen Arbeitstagen einer Hausfrau ist der Waschtag der schwerste. Es wird deshalb diese unserer Leserinnen interessieren, in welcher Form sich solch ein Waschtage in den modernen Haushalten abspielt, welche unsere Wiener Genossen erbau haben.

Im Erdgeschoss eines der Gartenhof umgebenden Häuses befindet sich eine riesengroße Halle, in welcher sich unübersichtliche Frauen am Vormittag und ebenso viele am Nachmittag ihres Hausbals waschen können. Für jede Frau ist ein Waschbottich mit fließendem kaltem Wasser vorhanden. Morgens um 8 Uhr kommen aus dem Hof, welcher insgesamt 1200 Wohnungen umfaßt, vierhundert Frauen durch das große zweiflügelige Tor, um ihren Waschtage in elektrisch betriebene Waschmaschinen und wird unter Beifall oder herzlichen gewaschen. Einzelne Stücke werden nochmals mit der Hand nachgewaschen und kommen nun in Gefäß, welche bei etwa 3000 Umwendungen in der Waschmaschine des Wassers aus der Wäsche entfernen. Hieran folgt ein Dampfbad in Tefelkette, und endlich kommt die Wäsche in die Kullstretrodenapparate, von denen für jede Frau eine Kabine vorhanden ist. Bereits nach 20 Minuten ist die Wäsche herausgenommen und nunmehr die glatten Stoffe einer elektrischen Rolle spranferzig getrocknet.

Mittlerweile ist es 11.30 Uhr geworden und die Frauen lassen ihre Arbeitstage um das Mittagessen zu fördern. Bis Mittag haben sie nun weiter nichts zu tun, als in den Waschtage im oberen Stockwerk, in welchem die ensprechende Anzahl der breiter mit Gefäß aufgestellt sind, jene Stücke waschen, die unter der Rolle nicht behandelt werden konnten. Hausfrau benötigt also im großen und ganzen ohne diese Waschtage für ihre große Wäsche von vier Wochen für ein bis fünf Personen einen Zeitraum von dreieinhalb Stunden, und ist somit für dieselbe große Wäsche ganze Tage verzehnte müde.

Das Interessanteste bei dieser Wäscherei ist weiterhin die Benutzung der Waschanlagen fast besonderer Betrag zu sein, sondern daß diese Benutzung in der Miete mit einbezogen ist für eine Wohnung von etwa 65 Quadratmetern Wohnfläche 13 Schilling im Monat beträgt. (Eine solche Wohnfläche in Berlin etwa 45 bis 55 M im Monat.) Für die Reinigung der Wäsche durch den hierfür angestellten Verwalter ist ein Betrag von 5 Groschen nach dem deutlichen Geld 3 Pf. zu zahlen. Man kann sich denken, daß die Hausfrauen, welche diese Waschtage in einem dieser neuangelegten Blocks zu wohnen, einen Waschtag nicht mehr nur als eine Last empfinden, sondern gewisse Freude daran haben. An schönen Tagen haben die Frauen die Möglichkeit, ihre kleinen Kinder vor ihren Waschtage spielen zu lassen.

Am Film „Das neue Wien“, der am Donnerstag, den 24. November, im Konzertsaal noch einmal aufgeführt wird, sind die erwähnten Einrichtungen zu sehen. Es sollte daher keine Frau und auch kein Mann sein, die Vorführung zu besuchen. Erwähnt sei noch, daß die Sozialdemokratische Partei, das Arbeiter-Sänger- und Sportklub der deutsche Metallarbeiter-Berband und die Arbeiterwohlfahrt Mitglieder zum Besuche auffordern. Der Eintritt beträgt 2 Pf. und sind Karten in der Volksbuchhandlung, sowie bei den Funktionären erhältlich.

(:) **Tödlicher Unfall.** Der im 65. Lebensjahre verlebte Regierungsrat a. D. Karl Meyer wurde gestern abend in einer Straßengasse in der Kaiserallee von einem Desinfektionswagen mit dem rechten Köpfeleigefährt, auf Boden der Straße und so schwer am Kopfe verletzt, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb. Man stellte eine Hirnerschütterung fest. Die Untersuchung der Schuldfrage eingeleitet.

(:) **Hohes Alter.** In voller geistiger und körperlicher Fröhlichkeit konnte Herr Karl Friedrich Desterlin, der 82. Geburtstag seines Lebens genossen hat, am 17. d. M. seinen 82. Geburtstag feiern. Er ist noch manches Jahr besser Gesundheit beschließen zu können.

(:) **Wiederverheiratung.** Ein siebenjähriger, ehelicher Sohn der Handwerkerkammer Karlsruhe, Anlässlich seines Geburtstages wurde Wiederverheiratung Ludwig Anselm, ein Ehrenmitglied der Handwerkerkammer Karlsruhe, ernannt. Er ist nunmehr 22 Jahre lang Vorsitzender der Kammer. In einer merkwürdigen Persönlichkeit des Karlsruher Handwerks



WESHALB NUR  
GEG-FAMOS  
ZUM WASCHEN?

Weil  
es der geplagten Hausfrau  
UNBEZAHLTE ERLEICHTERUNGEN  
schafft.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe / Konsumverein für Durlach und Umgebung / Bezirks-Konsumverein Baden-Baden / Bezirks-Konsumverein Bretten

des letztere, im besonderen für das Flechtbandwerk, verdient erworben. Er gehörte auch längere Zeit dem...

Kaufausstellung im Drangereichgebäude Hans Thoma-Strasse, der Ausfühder der Landesausstellung...

Veranstaltungen
Malerverein Fideitas hält heute Samstag den 19. November...

Seros und Phönix. Im Leichtgewicht trifft Aderer Seros auf Glauz Phönix...

Concordia-Konzert. Auf das heute abend in der Festhalle stattfindende Konzert des Gesangsvereins Concordia...

Musikerkonkurrenz. Am morgigen Sonntag, 20. November, dem Bus- und Festtag...

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe
Frauen-Werbe-Veranstaltung
Samstag, den 19. November, findet abends 8 Uhr...

Musmann-Pforzheim. Nach Beendigung des offiziellen Teils gefälliges Beisammensein...

Grünwinkel
Eingang neben dem westlichen Stadtgarteneingang...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Spielmannsua. Am Samstag, 19. November, abends 8 Uhr...

Jungbanner. Sonntag, 20. November, vormittags 9.30 Uhr...

3. Kameradschaft. Die aktiven passiven Kameraden werden auf Dienstag, 22. November, abends 10 Uhr...

Strumpfwaren
Damen-Strümpfe B-Wolle gewebt 0.45 0.35
Seidenflor-Strümpfe neue Farben 1.45 1.10 0.85

Trikotagen
für Damen u. Herren: Hemden, Beinkleider, Unterjacken, Schlupfhasen etc. außergewöhnlich preiswert.

Alle Brauerei Hoepfner
Kaiserstraße 14
Bekannt durch Küche und Keller

Eröffnung des Hoepfnerbräu-Keller
mit Erster Jazzband
Auch Sonntag nachmittag ab 3 Uhr.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
einzigste deutsche Linie, mit regelmäßigen direkten Abfahrten für Reisende und Auswanderer von Bremen nach CANADA

Pelzwaren
Nonanfertigungen Umarbeitungen u. Reparaturen zu billigsten Preisen...

Rohrstühle
werden dauerhaft gelackten und repariert. 2500 3. Preis, Stuhlgeschäft...

Allgemeine Ortskrankenkasse Baden-Baden
Auswahlwahlen betreffend.
1. Für die Arbeitgeber:
Da nur ein Wahlvorsitz eingegangen war, war eine Wahl nicht notwendig...

W. Langguth, Lichtenthalerstr. 10, Café Zabler.
Lloydreisebüro Goldfuß, Kaiserstr. 181, Ecke Herrenstr., in Baden-Baden: Lloyd-...

Allgemeine Ortskrankenkasse Baden-Baden
Der Kassenvorstand.
Wir bringen vorliegendes Wahlergebnis hiermit gemäß § 18 der Wahlordnung und § 101 der Statuten zur Kenntnis mit dem Bemerkten, daß die Gültigkeit der Wahl nach § 19 der Wahlordnung...

WÄHREND UNSERES SPEZIAL-VERKAUFS WINTER-WAREN 8 TAGE ZUM SPAREN

bringen wir ein außerordentlich billiges Angebot:

HERREN ARTIKEL

- Weißes Oberhemden 3.90
Weißes Oberhemden 4.90
Weißes Oberhemden 7.90
Perkal-Oberhemden 3.90
Perkal-Oberhemden 5.50
Zefir-Oberhemden 7.90
Zefir-Oberhemden 8.75
Elegante Trikothemden 8.75
Herrn-Nachthemden 3.90
Warme Herren-Nachth. 6.50
Herrn-Schlafanzüge 9.80
H-Flanellschlafanzüge 11.80
Mod. Stehmuldekragen 0.50
Stehmuldekragen 0.85
K'seide, Kragenschoner 0.75
Elegante Herrenschals 2.25
Hosenträger-Garnituren 1.25
Knopfs Garantirosenr. 1.85
Selbstbinder Kunstwolle 0.45

- Herren-Hüte 2.90
Eleg. Haarhüte 8.90

Künstler-Hilfe-, Bad, Kriegsblinden- sowie Arbeiterwohlfahrts-Lose per Stück 50 Pfg. 11 Stück 5 Mk. an sämtlichen Parterrekassen

Zur Reichs-Porzellanwoche: Unsere große umfangreiche Spezial-Abteilung Porzellan ist überaus vorteilhaft in Hotel- und Wirtschaftsgeschirr, sowie in Kaffee-, Tee- und Speisen-Servicen sortiert

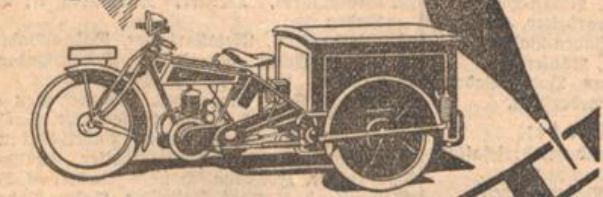
KNOPF

PÜNKTLICH

können Sie nur dann liefern, wenn Ihre Lieferwagen folgende drei Bedingungen restlos erfüllen: Schnelligkeit, Zuverlässigkeit, stete Betriebsbereitschaft.

also nur mit

ZÜNDAPP



ZÜNDAPP GES. M. B. H. NÜRNBERG BERLIN HAMBURG KÖLN MÜNCHEN

PELZ Mäntel Jacken Kragen Shawls Muffen Maria Specht Waldstraße 35 Telefon 4839

Obstbäume

Ziergehölze Heckenpflanzen Schlinggewächse. Erich Iben Baumgärten seit 1901 Ettlingen (Baden) bei Karlsruhe

Gaudiophon

mit Konfette, Mäxle, Schach- und Fußballspiel nur 30 Mk. Blatten Ia nur 1.90 Mk. Violinen m. Bog. b. 10.46 an

Zu vermieten

in herrschaftlicher Lage von Mühlburg schöner Laden mit oder ohne Lager, besonders für Friseur, Schuhgeschäft, Zigarren- und ähnl. geeignet. Angebote unter Nr. 8268 an das Volksfreundbüro.

30 Mk.

follet ein ansehnliches und 25 Mk. ein Saletts, mit Garantie für tadellosen Sitz, neuer Schnitt bei Maßschneiderei

Schmitt Hagsfeld

Schulstraße 40.

Colosseum

Waldstr. 16 Telefon 5599. Täglich abends 8 Uhr Die lachende Revue. Freut Euch des Lebens

Badisches Landestheater

Zusätzlicher Kindernachmittag von Maria Feder (Berlin). Der Jäger Drei Die Bremer Stadtmusikanten Der Fuchs und die Gänse

Prometheus

Musik von Schubert Einleitung u. Vielerlei Musikalische Zeitung: Rudolf Schwarz

Die Jahreszeiten der Liebe

Frühling: Wibel, Frohmann, Schauer, anderer Junge, Widmann, zweites Wibel, Karst. Sommer: Wibel, Frohmann, Schauer, Watter, Ludach, Hege. Herbst: Wibel, Frohmann, Schauer, Watter, Ludach, Hege. Winter: Wibel, Frohmann, Schauer, Watter, Ludach, Hege.

Zannhäuser

und der Sängerkrieg auf Wartburg. von Wagner. Musikalische Zeitung: Josef Kräppl. In Szene gesetzt von Otto Krauß.

Städt. Sparkasse Karlsruhe

Brand in der Marktgrabenstraße unserer tüchtigen Feuerwehre gelungen ist, über 1000 Mark in der Marktgrabenstraße unserer tüchtigen Feuerwehre gelungen ist, über 1000 Mark

Schlafzimmer-Bild

Für nur 22.- Mk. kaufen Sie bei uns ein Schlafzimmer-Bild mit gutem Goldrahmen V. Schläfers Kunsthandlung, Kaiserstr. 38

Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Küche

anferordentlich billig zu verkaufen. Zahlungsvereinfachung. Möbelhaus Maier Wertheimer Karlsruhe 32 Kronenstr. 32. Dem Katenlaufkommen der Beamtenbank ange-schlossen. 8339

Gelegenheitskauf

Schreibstisch, eich, br. 2.35 Mk. Vertiko, nich. 48 Mk. Nachstuhl 16 Mk. Bilden, neu, 90x60, 2 Stühle, dunt. eich, gepolst. 25 Mk. Delgemälde 20 u. 25 Mk. pol. Kommode 18 Mk. 3 Stühle 25 Mk. gr. Spiegel 25 Mk. fahb. Kochg.-Brett m. Kirschholz 65 Mk. Nachstuhl, Polsterstuhle, pol. m. Woll- u. Wurm, 65 u. 65 Mk. in weiß u. weiß Wurm 85 Mk. R. Schrank 28 Mk. I. Geschirr 9.10 u. 15 Mk. R. Tisch 7 Mk. Döner, neu, Truh-bau, eich, 28 Mk. bei Schüller, An- u. Verkauf, Ludwig-Wilhelmstr. 18.

Etagenhäuser

Einfamilienhäuser Gastwirtschaften Cafés, Geschäfte vermittelt 1926 Fr. Karl Dieß 12 Bürgerstr. 12 Immobilien- und Hypothekensbüro Telefon 5158

Chaiselongues

Polsterwerkst. Hammerer Erdbrunnstraße 20

Residenz-Lichtspiele Waldstraße

Advertisement for 'STACHELDRAHT' and 'DER FILM DER MENSCHENLIEBE'. Includes prices: 3.30, 5.00, 7.00, 9.00. Besuchen Sie in Ihrem Interesse die Nachmittags-Vorstellungen

Anoden-Block-Akku

10 Volt jahrelang aufladbar. Preis: 3.50 RM. Preise freibleibend Jahresproduktion: Ueber 1 Million Platten und Zellen Alfred Lischer Akkumulat-fabrik Dresden-Brechlen

Lebensbedürfnisverein

Advertisement for 'Dürrfleisch' (dried meat). Frisch eingetroffen! Gut geräuchertes Dürrfleisch ohne Knochen Mk. 1.60 mit Knochen Mk. 1.55. Warenabgabe nur an Mitglieder!

PRIMA GÄNSEFEDERN

Ich empfehle: Danne Gänsefedern zum Selbststreifen M. 1.20 Kleine Ruffedern, füllfertig M. 1.20 Welche Halb-Dannen, wunderbare füllend M. 1.20 Elite 3/4-Dannen M. 1.20 Gerissene Federn, gut füllend, M. 1.20 Schneeweiße, dämmig M. 1.20 Wunderbare Dannen M. 1.20 Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe ob ge- oder ungerissen. Versand per Nachnahme. Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück. Ernst Weinberg, Neu-Treblin Erste Oderbrucher Bettfedern-Dampfwäsche- und Reinigungsanstalt.

Ihr Arzt

wird es Ihnen gerne be-stätigen, welchen heilsamen Einfluss gleichmäßige Wärme bei vielen Krankheiten ausübt. Nur ein elektrisches Heizkissen kann, ohne daß der Patient belästigt wird, ständig und tagelang eine gleichmäßige Wärme abgeben. Das Rheinelektro-Heizkissen ist so leicht und geschmeidig und spendet eine so gleichmäßige wohltuende Wärme, daß der empfindlichste Mensch es benutzen kann. Selbst bei der Arbeit können Sie es verwenden. Jedes Stück trägt das VDE Prüfzeichen und für jedes Stück wird ein Jahr schriftliche Garantie gegeben.

Rheinelektro

Kaiserstr. 14 o. Fama 7067 Ueber 50 Verkaufsstellen in Süd- u. Westdeutschland